



Wenn wir schlaf'n, sind wir alle Engerln

WIENER LIED

Worte u. Musik: KURT SVAB

Vers:

1. Je-der sieht nur bei dem Andern, was der tut — und dann
2. (Ich kenn') mich und weiß, ich bin bestimmt nicht brav, jetzt hab'

rit.

sagt er: der ist schlecht und der ist gut. — Manchmal trifft man ja den Na-gel auf den Kopf — doch man
ich ein Fe-to g'seh'n, wo ich grad schlaf, — so schläft nur ein Mensch, der je-de Sünd' be-reut — soviel

etwas schneller

atempo

nirft halt al-le z'snell in ei-nen Topf. A-ber bit-te, sei es wie es sei: bei
Un-schuld reicht für hunderttau-send Leut. Ein Be-weis ist das für je-der-mann, daß

atempo

etwas schneller

rit.

Refrain: moderato

ei-nem sind wir al-le sün-den-frei: Wenn wir schlaf'n sind wir al-le
je-mand der brav schläft nicht schlimmer sein kann. moderato

En gerln, oh-ne Sünd'n, klei-ne bra - ve Ben-gerln. Zuck'n

auch im Schlaf oft d'Füß' und d'Händ', wenn im Traum man manches an - stell'n

Könn't. Doch im Schlaf kann je - der al - les mach'n - drab'n im

Him-mel tun's ja drü - ber wach'n - und ge-schieht im Traum a Sünd', dann ver-

rit. *geschwund* zeih't's der Herrgott weil wir ja al-le, wenn wir schlafen, En-gerln sind. 1. Ich kenn' sind. 2. Ich kenn' sind.
 rit. rit.